

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 44 / Freitag, 3. November 1995



Feierliche Schlüsselübergabe für das neuerstellte Pfadiheim

lü. Fast zu schön, um wahr zu sein, präsentiert sich das neuerstellte Pfadiheim oberhalb des Wassbergs. Mit einem umfangreichen Festprogramm fand letzten Samstag bei schönstem Herbstwetter die Einweihung statt. Mit frischem Most direkt ab Presse bewirtete die Mostgruppe der Gesellschaft zum Wettsteinhaus die zahlreich erschienenen Besucher.

Bis zum Schluss alle Hände voll zu tun hatte Fest-OK-Präsident Christoph Jäckle. Mit einer Festwirtschaft samt Festzelt und Bar, einem Wettbewerb, verschiedenen Pfadiständen mit Spielen und zahlreichen Informationstafeln über Pfadi und Pfadiheim sowie Musik am Abend war für die Unterhaltung und das kulinarische Wohl der Besucher, tagsüber und bis weit in die Nacht hinein, bestens gesorgt.

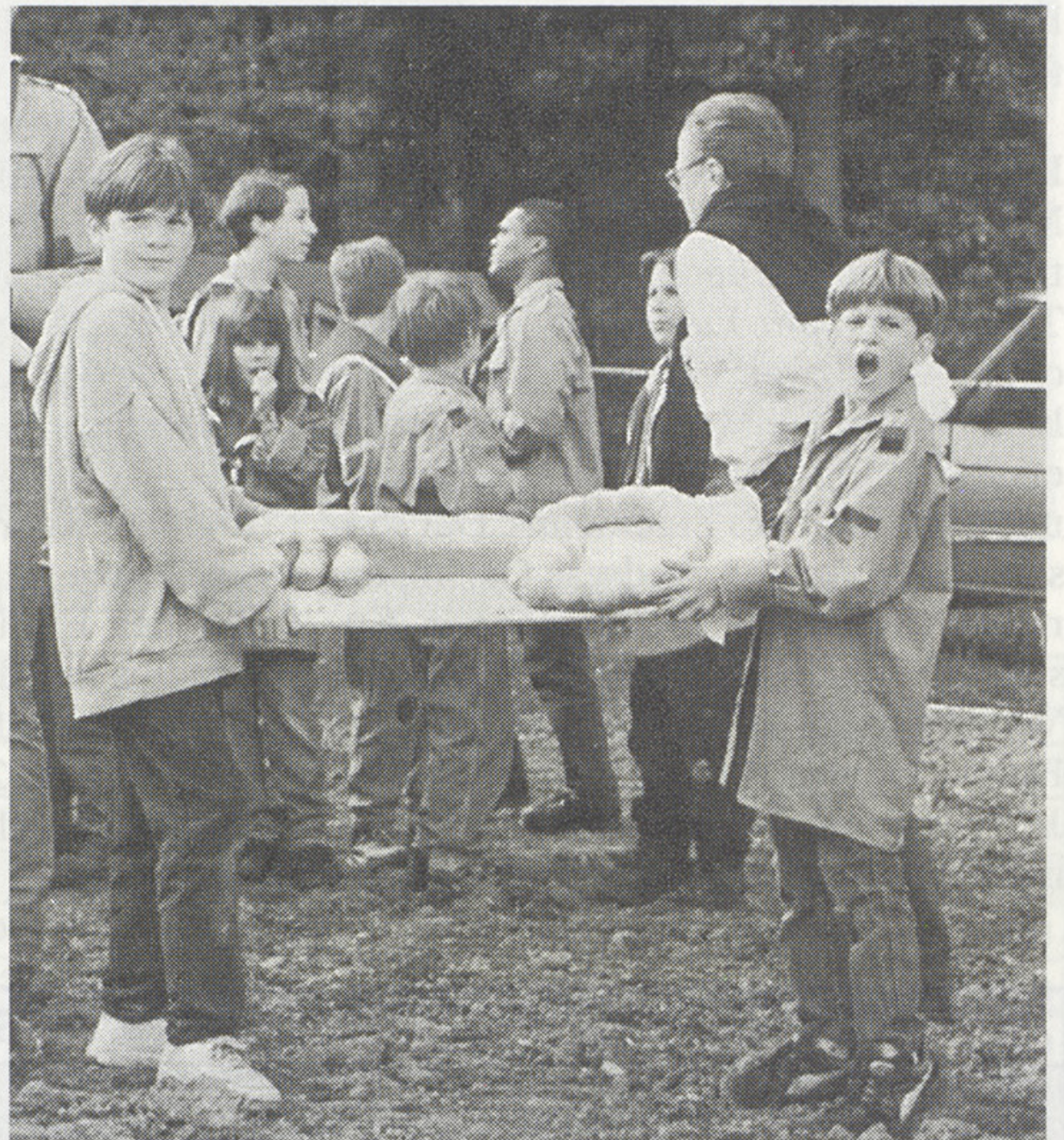
Der offizielle Teil der Einweihung fand bereits am Freitagabend statt, als Gemeindepräsident Ueli Büchi die geladenen Gäste in der, wie er feststellte, «bescheidenen Pfadihütte» willkommen hiess. Mit lobenden und anerkennenden Worten für die geleistete Arbeit aller Beteiligten übergab Büchi der Pfadi Muur die Fahne unserer Gemeinde, die bereits am Samstag, vor dem Pfadihaus gesisst, fröhlich im Wind flatterte.

Anerkennende Worte fand am Samstag auch Herbert Trudel, der als allgegenwärtiger Bauleiter im Einsatz stand, für die geleistete Arbeit seit dem ersten

Spatenstich am 13. März dieses Jahres. Zum Herzstück der Arbeitsgruppe zählte er *Strolchi* (Patrik Gaignat), der sich praktisch rund um die Uhr im Pfadiheim aufhielt, *Omega* (Marc Dürst), der als angehender Hochbauzeichner die Pläne zeichnete, *Spruso* (Ruth Suter), die sich als Präsidentin der Bauarbeitsgruppe um die administrativen Belange kümmerte, und Theo Brunswiler, der mit der nötigen Umsicht die Finanzen verwaltete. Allerdings wäre, so *Strolchi*, das Ganze ohne den Einsatz aller am Bau Beteiligten, sprich der Fronarbeiter, niemals möglich gewesen. Ohne die Planungsarbeiten mit einzubeziehen, haben über 100 Leute 5280 Fronarbeitsstunden geleistet. Damit sei das Ziel, 120 000 Franken durch Eigenleistung zu erbringen, voll erreicht. Rund 20 000 Franken müssen noch aufgebracht werden. Aber auch hier ist *Strolchi* zuversichtlich, dass die Pfadi den fehlenden Betrag innert nützlicher Frist aufbringen kann.

Pfadiheim: bezugsbereit

Mit dem symbolischen Akt der Schlüsselübergabe an die Pfadi Muur kann der Pfadibetrieb innerhalb des Heims ab kommendem Samstag aufgenommen werden. Einzelne Arbeiten müssen allerdings noch fertiggestellt werden, was den Pfadibetrieb aber nicht wesentlich beeinträchtigen wird. Um eine permanente Wasserversorgung sicherzustellen, musste eine Druckerhöhungsanlage installiert werden. Grosszügig, was Grösse und Innenausstattung betrifft, präsentieren sich die zahlreichen Aufenthalts- und Schlafräume, die Küche, die Duschen und Toiletten, die behindertengerecht eingerichtet sind. Das Areal wird grösstenteils mit Hecken und Sträuchern eingezäunt werden. Im angrenzenden Wald ist zu-



Die kleinsten Pfadimitglieder durften den Schlüssel übergeben. (Foto: lü)

dem noch eine kleine Arena mit einer Feuerstelle geplant.

In erster Linie ist das Pfadiheim für den «alltäglichen» Betrieb gedacht, also für Höcks, Weekends, Ferien- und Ausbil-



Der Bauleiter Herbert Trudel begrüsst die Gäste.

INHALT

- 1 Einweihung Pfadiheim
- 2 Unveränderte Abfallgebühren
- 3 Wahlbüro/Nationalratswahlen
- 4 Häuser aus Altpapier
- 5 Romreise der Firmlinge
- 6 Seite der Jungen
- 7 Seite der Jungen
- 8 Neues aus Chendu
- 9 Kerzenziehen
- 10 Zivilschutztableau
- 13 Amtliche
- 15 Reformierte Kirche
- 16 Persönlich/Veranstaltungen

Fortsetzung «Pfadi Muur» von Seite 1

dungslager. In Zukunft können aber auch andere Organisationen, wie zum Beispiel die «Pfadi Trotz Allem» (PTA), Schulen und Vereine das Haus für Weekends oder Lager mieten. Hans Suter aus Ebmatingen wird sich nicht nur um die Hauswartung, sondern auch um die Vermietung des Pfadiheims kümmern (er ist erreichbar unter Telefon Nr. 980 07 42).

Heimverein als Trägerschaft

Mit der Auflösung der Arbeitsgruppe tritt der neugegründete Heimverein als Trägerschaft auf. Der Vorstand, zu welchem auch zwei Vertreter der Abteilungsleitung gehören, kümmert sich in erster Linie um Verwaltung, Betrieb und Unterhalt des Pfadiheims. Der Präsident des Vereins, Andreas Gartmann, rechnet mit rund 20 000 Franken Kosten im Jahr. Diese sollen durch die Vermietungen sowie die Beiträge der Heimvereinsmitglieder (30 Franken im Jahr) und einen Teil der Pfadi-Jahresbeiträge finanziert werden.

Konzert der Musiklehrer

**Freitag, 10. November
20.00 Uhr im Loorensaal**

Auch dieses Jahr wird dank dem Engagement von Musiklehrerinnen und Musiklehrern der Musikschule Maur das zur Tradition gewordene Konzert zugunsten des Stipendienfonds stattfinden. Während ca. einer Stunde wird klassische und romantische Musik erklingen. Bläser, Streicher und Pianisten spielen in verschiedenen Besetzungen und zeigen die grosse Farbpalette deutscher, französischer und spanischer Musik. Die Kollekte aus diesem Konzert kommt vollumfänglich dem Stipendienfonds der Musikschule Maur zugute. Die Musiklehrer verzichten auf die Gage und unterstützen so die Idee, dass jedem interessierten Kind Musikunterricht ermöglicht werden soll.

Wir laden alle Musikfreunde herzlich zu diesem Konzertabend ein und freuen uns auf ein möglichst zahlreiches Publikum!

Musikschule Maur

Unveränderte Abfallgebühren

Mit 1996 steigt die Gemeinde Maur bereits in das vierte Jahr einer verursacherorientierten Abfallbewirtschaftung ein. Die schrittweise Einführung der Gebührenpflicht einzelner Abfallfraktionen hat sich rückblickend bewährt und kann, heutigen Erkenntnissen folgend, als abgeschlossen bezeichnet werden. Das vorsichtige Kalkulieren in den letzten Jahren sowie diverse Entwicklungen im Abfallmarkt bedeuten nun erfreulicherweise, dass bei gleichbleibenden Dienstleistungen keine weiteren Gebührenerhöhungen für das nächste Jahr nötig sind. Eine Konsolidierung der Kostenentwicklung im Abfallbereich ist absehbar.

Richtige Kehrichtgebührenerhöhungen 1994 und 1995

Bei der Einführung des Verursacherprinzips auf den 1. Januar 1993 wurde die Sackgebühr (für einen 35-Liter-Sack) auf Fr. 2.– festgelegt. Sowohl die Erhöhung auf Fr. 2.50 auf den Jahresbeginn 1994 als auch die Weiterbelastung der eidgenössischen Mehrwertsteuer zu Beginn dieses Jahres (Erhöhung der Sackgebühr auf Fr. 2.65) erweisen sich rückblickend als richtige Entscheidungen. Die heutigen Gebühren widerspiegeln weitgehend die tatsächlichen Kosten im Kehrichtbereich.

Grüngutgebühr:

Warten auf erste Zahlen

Ökologisch gesehen, hat die Einführung der Grüngutgebühr zu Beginn dieses Jahres ihre Wirkung nicht verfehlt, ist doch die der Abfuhr übergebene Grüngutmenge in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 50% oder 276 Tonnen zurückgegangen. Das vermehrte hauseigene Kompostieren scheint sich in unserer Gemeinde stetig

zu verbreiten. Das «fehlende» Grüngut landet auch nicht in den Kehrichtsäcken, was Ergebnisse von regelmässig durchgeführten Sackkontrollen einerseits und die Entwicklung der Kehrichtmenge (plus 1% oder 10 Tonnen) andererseits belegen. Aussagen zum finanziellen Aspekt im Grüngutbereich sind noch nicht möglich. Die budgetierten Erträge aus der Grüngutgebühr (Fr. 75 500 für 1995) dürften mit grosser Wahrscheinlichkeit jedoch erreicht werden. Es lässt sich aber erst nächstes Jahr sagen, ob die Höhe der Gebühr gemessen an den Kosten im Grüngutbereich richtig angesetzt wurde.

Lebhafte Recyclingmärkte

Die Kosten der Entsorgung aller anderen Abfallfraktionen (wie Papier, Karton, Glas, Sondermüll) werden durch die pro Wohnungseinheit erhobenen Grundgebühren gedeckt. Aufgrund des neuen kantonalen Abfallgesetzes muss die Gemeinde Maur ab 1996 Fr. 6.50 pro Einwohner oder einen Totalbetrag von Fr. 49 000.– für die Entsorgung von Sondermüll abliefern. Ob die Gemeinde auch nächstes Jahr ertragsseitig von den gegenwärtig hohen Weltmarktpreisen für Papier und Karton profitieren kann, ist derzeit noch ungewiss. Die positiven finanziellen Effekte, die sich aus dem Wechsel von der Eigen- zur Fremdfinanzierung bei der KEZO Hinwil ergeben werden, sorgen massgeblich dafür, dass unter dem Strich für 1996 ein kleiner Ertragsüberschuss von Fr. 5000.– in der gesamten Abfallbewirtschaftung budgetiert werden kann. Dieser Betrag wird jedoch direkt zur Tilgung der «internen» Schulden des Bereichs Abfall von Fr. 401 000.– (per Jahresende 1994) weiterverwendet.

Alex Gantner, Gesundheitsvorstand

Wir sind umgezogen!

Ab Montag, 6. November 1995, finden Sie das **Schulsekretariat im 1. Stock des Gemeindehauses.**

Die Öffnungszeiten und unsere Telefonnummern bleiben unverändert:

Öffnungszeiten

9.00–12.00 Uhr

Schulsekretariat

Tel. 980 01 10

Musikschulsekretariat

Tel. 980 35 41

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren neuen Räumlichkeiten.

Die Schulpflege

Grosseinsatz im Wahlbüro für die Nationalratswahlen

sl. Am Wochenende vom 21./22. Oktober absolvierte das Wahlbüro einen Grosseinsatz. Statt wie üblich etwas mehr als ein Dutzend, waren infolge der Nationalratswahlen 63 Leute im Einsatz. Fieberhaft ging es am Sonntag-nachmittag im Schulhaus Pünt zu und her.

Man kennt die Leute, welche in allen Gemeindeteilen Urnenwache abhalten. Urnenwache – das tönt etwas trist, doch hat es nichts mit Verstorbenen zu tun, vielmehr ist es eine Sicherheit, um unsere Demokratie vor Missbrauch zu schützen. Die Wahlbüromitglieder schauen, dass in den Abstimmungslokalen in allen Gemeindeteilen die Wahlzettel und Stimmrechtsausweise korrekt abgegeben werden und dass nicht eine Person für mehr als sich und eine weitere Person aus dem gleichen Haushalt die Stimmen abgibt.

Konzentration beim Auszähldienst

Nachdem die Urnen aus allen Wahllokalen der verschiedenen Gemeindeteile am Sonntag im Gemeindehaus eingetroffen waren, konnte am 22. Oktober die Auszählarbeit beginnen. Erst werden die Zettel sortiert: Ungültige (beispielsweise ohne Stempel) werden ausgesondert, ganz leere Listen ebenfalls sowie unveränderte, gedruckte Listen und veränderte und handschriftlich ausgefüllte Listen. Für den Grosseinsatz bei den Nationalratswahlen bezog das Wahlbüro die Räume im Schulhaus Pünt, neben dem Gemeindehaus. Immer zu zweit wurden die Listen bearbeitet. Das hilft, Fehler zu vermeiden, und ist auch angenehmer, denn die Arbeit im Wahlbüro erfordert recht viel Konzentration, und das an einem Sonntag! Doch auch grosse Politiker und Politikerinnen haben einmal im Wahlbüro angefangen, beispielsweise unsere Bundesrätin Ruth Dreifuss!

Viel Arbeit machten die handschriftlich ausgefüllten Listen, denn dort mussten die Parteizugehörigkeit und die Nummern dazugesetzt, Namen verglichen werden, und dann musste noch ausgezählt werden. Einige Mitglieder des Wahlbüros fuhren noch nach Uster, um bei der Erfassung der Daten mitzuhelfen. Das ganze Prozedere lief unter der Aufsicht unseres Gemeindeschreibers Kurt Gossweiler ab, denn der Gemeindeschreiber amtiert immer auch als Sekretär des Wahlbüros.



Nationalratswahl 1995/ Stimmenanteile in Maur

Partei	Stimmen 1995	%	Stimmen 1991	%	Veränderung
FDP Land	16 724	18,9	16 440	18,2	0,7
FDP Stadt	9 838	11,1	9 233	10,2	0,9
FDP Total	26 562	30,0	25 673	28,4	1,6
SVP Ost	17 516	19,8	15 179	16,8	3,0
SVP West	3 788	4,3	5 025	5,6	-1,3
Junge SVP	355	0,4	385	0,4	0,0
SVP Total	21 659	24,5	20 589	22,8	1,7
SP	15 643	17,7	12 695	14,0	3,7
Grüne	5 873	6,6	7 558	8,4	-1,8
Junge Grüne	823	0,9			0,9
Grüne Total	6 696	7,5	7 558	8,4	-0,9
LDU	4 786	5,4	4 945	5,5	-0,1
Junger LDU	171	0,2	272	0,3	-0,1
LDU Total	4 957	5,6	5 217	5,8	-0,2
FPS	3 253	3,7	4 310	4,8	-1,1
EVP	2 274	2,6	3 213	3,6	-1,0
Junge EVP	130	0,1			0,1
EVP Total	2 404	2,7	3 213	3,6	-0,9
CVP	2 071	2,3	2 909	3,2	-0,9
Junge CVP	206	0,2			0,2
CVP Total	2 277	2,5	2 909	3,2	-0,7
FraP!	1 304	1,5	1 170	1,3	0,2
SD (NA)	1 277	1,4	2 683	3,0	-1,6
EDU	1 149	1,3	1 574	1,7	-0,4
Junge EDU	125	0,1			0,1
EDU Total	1 274	1,4	1 574	1,7	-0,3
Liberales	378	0,4			0,4
EPS	236	0,3	290	0,3	0,0
Senioren	229	0,3	129	0,1	0,2
Linkes Bündnis	138	0,2			0,2
NGP	109	0,1			0,1
UeBS	106	0,1			0,1
Freie CSP	35	0,0			0,0
Graue Panther	26	0,0	690	0,8	-0,8

Stimmbeteiligung 1995
50,1%

1991
52,8%

22,5 Tonnen Altpapier werden pro Haus verarbeitet

go. In der Kernzone von Egg entstehen seit Ende September Häuser, deren wichtigste Baumaterialien einheimisches Holz und Altpapier sind. So wusste der «Tagi» kürzlich zu berichten. Hinter dem Projekt stehen folgende Architekten: der auf der Forch aufgewachsene Ueli Fischer, der zugewanderte Forchmer Peter Gröbly und dessen Kompagnon Markus Widmer. Daher das Interesse auch der «Maurmer Post» an diesem Bauvorhaben.

«Hoffentlich haben Sie eine Versicherung für die am Strassenrand parkierten Autos abgeschlossen!» scherzt eine Passantin beim Beobachten einer Wagenlenkerin, die beim Vorbeifahren auf die linke Strassenseite geraten ist und nur durch eine bruske Drehung des Lenkrades nach rechts eine Kollision mit einer Reihe von Laternenparkieren vermeiden kann. Grund dafür: Sie – und nicht sie allein in diesen Tagen – hatte ihre Augen auf der Baustelle rechter Hand. Das Mehrfamilienhaus ist zur Attraktion geworden.

Noch zwei Wochen vorher gab es auf der Baustelle an der Neuen Meilenerstrasse nichts Besonderes zu sehen: Das Ausheben der Baugrube, das Betonieren des Kellers, der Boden des Erdgeschosses, alles verlief wie gewohnt. Doch dann plötzlich wuchs der «Rest» des Hauses innerhalb von wenigen Tagen empor. Keine Bauarbeiter setzten mühsam Stein auf Stein, keine hölzernen Verschalungen füllten sich unter lautem Getöse mit Betonmischungen. Dafür stapelten sich hölzerne Fertigbauteile, die Spezialisten in Windeseile montierten.

Das Haus, die offene Haut

«Dies hat jedoch nichts mit Zauberei zu tun», relativiert Peter Gröbly aus dem Architektentrio: «Die Planungsphase war extrem lang.» Als die sieben Käufer – es handelt sich um Stockwerkeigentum – feststanden, setzte ein intensives Gespräch mit ihnen ein. Aus den Vorstellungen der Architekten und den individuellen Bedürfnissen der Bauherrschaft entstand das stark differenzierte, doch preisgünstige heutige Projekt. Ein Projekt, das möglichst umwelt- und menschenfreundlich sein sollte. «Ähnlich der Kleidung ist ein Haus wie eine offene Haut um den Menschen herum», so Gröbly: «Durch sie kann er atmen, sie schützt ihn vor der Aussenwelt».

Der nächste Schritt war die Realisierung. Die Architekten besuchten Tagungen, schauten sich entsprechende Bau-

firmen an, wägen Wünschbares und Mögliches kritisch gegeneinander ab und entschieden sich für eine Bauweise aus vorfabrizierten, wetterfesten Holzelementen und für ein tragendes Gerüst aus Fichte/Tanne und Douglass. Wie zur praktischen Demonstration hievt gerade der Kran ein lastwagen-grosses Dachteil in die Höhe und plazierte es millimetergenau auf den Dachbalken. Die Wände stehen längst. Auch sie wurden in einzelnen Elementen computergesteuert vorfabriziert. Die Fenster sind eingefügt, die Steckdosen integriert. Mit ihrer «Stülp-schalung» wirken sie bodenständig und passen sich gut zwischen die Flarzhäuser und die kleinen Scheunen der Umgebung ein.

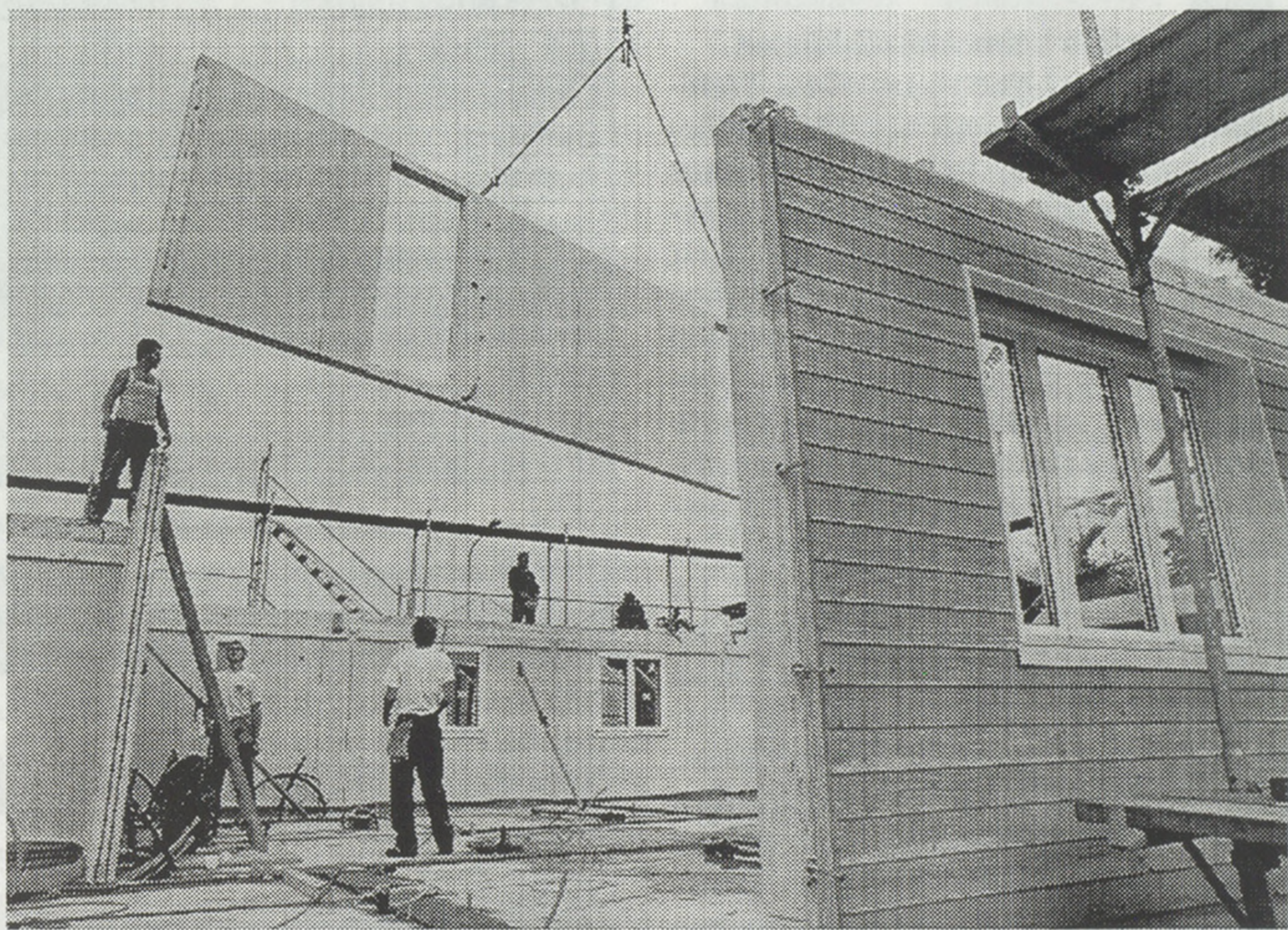
Baumaterial: einheimische Hölzer und Altpapier

Neben dem Baumaterial spielte die Schall- und Wärme-Isolation eine wich-

tigkeit aufnehmen und wieder abgeben. In der Schweiz haben sich, so Ueli Fischer, etwa ein Dutzend Holzbaufirmen eingerichtet, die solche Elementsysteme anbieten. Sie fabrizieren den gesamten Rohbau vor, liefern ihn an und installieren ihn mit eigenen Leuten. Ein angenehmer Nebeneffekt: die Kosten konzentrieren sich auf nur eine Firma, bleiben dadurch überschaubar und sind sehr früh bekannt.

Bei so zahlreichen Pluspunkten für eine umwelt- und menschenfreundliche Bauweise mögen die unumgänglichen Kompromisse etwas leichter wiegen: die Keller und die Erdgeschossplatten aus Beton und der Mittelteil mit dem Treppenhause, für den besondere Bestimmungen für den Feuernotfall gelten...

Übrigens: Dieses Haus muss kein Einzelfall bleiben. Für Samstag, den 25. November, ist an der Neuen Meilenerstrasse in Egg ein Tag der Offenen Tür geplant.



Innerhalb von wenigen Tagen wachsen die Wände empor. Jedes Detail ist vorprogrammiert.
Foto: Ruedi Staub, Fotograf BR, Egg

tige Rolle. Auch hierfür suchten Architekten und Bauherrschaft ökologische Möglichkeiten und fanden sie – unter anderem – in Altpapier. Dieses hat wichtige Vorteile gegenüber dem üblichen Styropor: Einerseits ist es preisgünstig, weil es im Überfluss vorhanden ist, was angesichts der benötigten Mengen eine Rolle spielt: Allein für dieses Siebenfamilienhaus werden Gipsplatten mit Faserarmierung aus 12 Tonnen Altpapier und 10,5 Tonnen Altpapierflocken geliefert. Andererseits ist es gesund, weil es atmungsaktiv ist: es kann Feuch-

Ausstellung

Hinterglasbilder von Liselotte List, Maur, in den Schalterräumen der SBG im Einkaufszentrum Witikon (bis 17.11.).

Herbstflohmarkt

Am Samstag, 4. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr findet der Herbstflohmarkt für Kinder auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leacher statt. In dieser Zeit können auch die Räben für den Räbeliechtliumzug vom Dienstag, 7. November, gekauft werden.

Romreise der Firmlinge des Pfarrvikariats Maur

Als Abschluss des Firmjahres reisten wir «ragazzi» mit Markus sowie Monika und Rosmarie nach Rom. Nach einer strapaziösen Zugfahrt erreichten wir am Montagmorgen das sonnige Rom. In der Pensionato per giovani universitari verbrachten wir eine abwechslungsreiche und sehr schöne Woche. Täglich genossen (!?) wir die dreistündige Führung von «ähm» Frau «ähm» Reichert. So erfuhren wir viel von den Römern und ihrer Kultur. Wir besichtigten das Kolosseum, das Forum Romanum, den Piazza Navona, den Trevi-Brunnen, das Pantheon, den Vatikan und seine vier Basiliken, eine der grössten Katakomben Roms und und und...

Als einmaliges Erlebnis empfanden wir den Vatikanbesuch. Nach zweistündigem Warten in der prallen Sonne auf dem Petersplatz hatten wir die Ehre, einer päpstlichen Audienz beizuwohnen. Ihr Verlauf war eindrücklich, aber der langwierigen Übersetzungen wegen etwas langweilig, was auch die Anwesenheit des Papstes nicht kompensieren konnte. Unser Besuch im Vatikan wurde durch die Besichtigung des Petersdoms sowie den Aufstieg auf dessen Kuppel doch noch zu einen schwindelerregenden Erlebnis (frage Priska). Am nächsten Tag besuchten wir noch das vatikanische Museum und die dazugehörige Sixtinsche Kapelle.

Am Freitag genossen wir einen Ausflug mit dem Car auf das Land nach Frascati. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die berühmte Domitilla Katakombe. Dort feierten wir einen eindrücklichen Wortgottesdienst, der uns allen sehr naheging!

Ähnlich, wenn auch im ganz anderen Sinne erging es uns mit dem Essen im sogenannten Speisesaal unserer Unterkunft (sogenannt übrigens deshalb, weil er all zu grosse Ähnlichkeit mit einer kargen Zelle, im besten Falle mit einem Schulzimmer, hatte). Mit Ausnahme der Vorspeisen (diverse Pastas) freuen wir uns alle nach dieser Woche auf Mamas Küche. Ansonsten genossen wir die Unterkunft und deren zentrale Lage sehr. So scheuten wir keine Mühe, die Hürde des Fenstersimes zu überwinden, um auf den Balkon zu gelangen. Zur Ruhe brachte uns nur der von Markus allabendlich gestaltete Tagesrückblick mit Gesang, Texten, Gebeten oder Gedichten.

Als Krönung dieser Woche speisten wir Samstagabend in einem alten römischen Restaurant, wo die römische Mentalität voll zum Ausdruck kam. Musiker heiterten die Gäste zusätzlich mit temperamentvollen italienischen Volksliedern



Von hinten links nach vorne rechts: Steffi, Florian, Raffi, Ralph, Regu, Nathalie, Marco, Priska. Wir sitzen auf der Treppe, die zur Kirche Santa Maria in Aracoeli führt.

auf. Der Abend fand seinen Ausklang mit einem Spaziergang durch die belebten Gassen Roms. Den angeordneten «Zapfenstreich» befolgten jedoch nur die Leiter. Für uns galt: «Danke Bacchus, die Opfer haben sich gelohnt.»

Wir möchten Markus, Monika und Rosmarie herzlich für den Aufwand und

ihre Geduld danken. Ohne die Verwirklichung dieser Reise wäre unter uns Firmlingen nie ein solch tiefer Gemeinschaftsgeist entstanden.

Arrivederci Roma, noi manchiamo!

Florian, Marco, Nathalie, Priska, Raffi, Ralph, Regula, Steffi.

Aeschmer Märt: Im Zeichen der Fasnacht

Am Samstag, 11. November, um 11.11 Uhr beginnt der Aeschmer Märt

lü. 11.11 Uhr! Was für eine Zeit für einen Märtsbeginn, werden Sie vielleicht denken. Das hat aber seinen Grund. Am 11.11. um 11.11 Uhr beginnt nämlich die Zürcher Fasnacht. Und Fasnacht ist auch das Thema des diesjährigen Aeschmer Herbstmäts. Zu einer richtigen Fasnacht gehört natürlich auch eine Guggenmusik. Die Züri-Guggen Göiferlätz kommen eigens vom ersten «Konzert» in Zürich nach Aesch ins Wettsteinhaus und werden in ihren schönen Kostümen die Besucher zwischen 12 und 14 Uhr mit fasnächtlichen Klängen unterhalten.

Zum kulinarischen Angebot gehören dieses Jahr eine währschafte «Züri Choschtsuppe» und wie immer auch Würste vom Grill oder Hot dogs. Zum anschliessenden Kaffee gibt es Fasnachtsg Gebäck in allen Variationen, wie Zigerchrapfen, Schänkele oder Berliner.

Neben musikalischen und kulinarischen Leckerbissen lohnt sich allerdings auch ein Besuch bei den Markt-

ständen, wo neben Frischprodukten, wie Käse, Brot, Konfitüren, Honig und Obst, auch frische Blumen und verschiedenste Handarbeiten zum Kauf angeboten werden. Handgeschöpftes Papier, Holzschnitzereien, Trockenblumengestecke und vieles mehr richten wohl schon die Gedanken auf die nicht mehr allzu fern liegenden Festtage. Sollte es übrigens am Märtsstag eher kühl sein, hat das Märts team vorgesorgt. Mit dem selbstgemachten Glühwein darf sich jeder jederzeit aufwärmen. Der Märt dauert bis 16 Uhr.

Godi-Leiser-Ausstellung

Burg Maur

Geöffnet: Samstag, 4. November, von 14 bis 17 Uhr

Finissage:

Sonntag, 5. November, 14 Uhr

SEITE DER JUNGEN

Bremer
Stadtmusikanten

Diesmal gibt's Theater! – Theater für unsere Jugend ab Kindergartenalter, am Sonntag, 12. November 1995, 17.00 Uhr, Loorensaal; ein weltbekanntes Märchen der Gebrüder Grimm, aufgeführt in Mundart vom Theater für den Kanton Zürich, Regie: Markus Emmenegger.

Märchen benutzen Tiere, um den Menschen die Identifikation mit unterschiedlichen Typen zu erleichtern. Zudem lassen sich Charaktere eindeutiger, weil auf die Eigenheiten reduziert, darstellen. Der Esel, der gutmütige, aber etwas eigensinnige Schaffer, der sich als Anführer der Gruppe herausschält; der gehorsame Draufgänger Hund, der sich das Bellen gegenüber seinen Gefährten nicht verkneifen kann; die leicht hysterische Katze, die sofort aufgeben will; der viel Lärm produzierende Hahn, der sich nur dank der Aufforderung des Esels vor dem Suppentopf rettet. Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie lange ihren Dienst beim Menschen versehen haben und nun überflüssig geworden sind. Sie lehnen sich aber gegen ihr Schicksal auf und beschliessen, einen Neuanfang als Musikanten in Bremen zu machen. Unter Führung des Esels wandern sie los. Die Nacht bricht herein, sie suchen

Unterschlupf, ergebnislos. Erschöpft schlagen sie ihr Nachtlager bei einem Baum auf. Da erspäht der Hahn, der sich im Baumwipfel zur Ruhe niederlässt, ein Licht – das Räuberhaus, welches sie mit vereinten gesanglichen Kräften stürmen und davon Besitz nehmen. Der zurückschleichende Kundschafter, der einfach nicht glauben kann, dass es sich um Gespenster handelt, wird übel zuge richtet; die Besitznahme ist endgültig. Das Märchen wurde von F.K. Wächter bearbeitet, der mit feinen Strichen einen Bezug zur heutigen Zeit geschaffen hat. Die Zuschauer fühlen sich angesprochen und leiden und fiebern mit, um am Schluss mittriumphieren zu können.

Vorverkauf:

Zollingerheim Aesch, Sekretariat
Post Binz – Post Ebmatingen
Coiffeur Neuhaus, Maur.

Preise: Erwachsene Fr. 20.–

Kinder, Lehrlinge, AHV Fr. 10.–

Programmorschau:

Freitag, 17. November, ab 19.00 Uhr

«Jazz Dinner» im Restaurant Schiffflände,
Südamerikanisches Buffet mit unterhaltendem Jazz bis Bossanova, Jazz-Trio «facteur trois» und Saxophonist.

Kulturkommission Maur
S. Germann-Meyer

PS. Künstlerplakate der Kulturkommission sind erhältlich an den kommenden Veranstaltungen für Fr. 5.–.



Räbeliechtliumzug Maur

Die Tage sind deutlich kürzer geworden und der Herbst hat Einzug gehalten. In diese Zeit fällt der traditionelle Räbeliechtli-Umzug. Auch dieses Jahr lädt der Frauenverein Maur-Uessikon Kindergärtner und Schulkinder zu diesem Lichterzug ein.

Am 5. November 1995 um 18 Uhr besammeln sich alle, dieses Jahr auch wieder die Kindergärtler, beim Schulhaus Pünt. Die Raben werden im Kindergarten und in der Schule abgegeben und sind ein Geschenk des Frauenvereins. Unter Tambourenbegleitung vereinen wir uns in einem leuchtenden Umzug. Im Unterdorf und auf dem Kirchenparkplatz erfreuen die Kinder die Zuhörer mit einigen Liedern. Um 18.45 Uhr wird der Umzug im Burghof von den Klängen der Musikgesellschaft Maur empfangen. Der Frauenverein wartet mit heissen Würstchen auf und lädt jedermann zum Verweilen ein. Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. Auf ein fröhliches Beisammensein freut sich der Frauenverein Maur-Uessikon

HALLOWEEN
THE AMERICAN ORIGINAL
11. NOV. OFFEN BIS 2.00
HEISSE PARTY MIT DEM SOUND VOM BESTEN
GEISTER DER NACHT, AUFGEPASST!!
EINTRITT: Fr. 8.- Kostümierte Gratiseintritt
JUGI MAUR

Rag Dolls Rock mit Pat van Blue

am 1. Dezember 1995

im Jugend- und Freizeithaus Maur

Räbeliechtliumzug in Aesch

Auch dieses Jahr lädt der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch zum Räbeliechtliumzug ein. Am Donnerstag, 9. November, um 18 Uhr besammeln sich alle beim Schulhaus Aesch, wo die Kindergärtler zur Einstimmung auf den Umzug einige Lieder singen werden.

Begleitet von Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen werden die Kinder auf folgender Route geführt: Schulhaus Aesch, Hellstrasse, Tägernstrasse, Tobelstrasse, Im Bränneli, Zollingerheim. Damit der lange Räbeliechtliumzug gut zur Geltung kommt, sollten sich die Erwachsenen zusammen mit den kleineren Kindern dem Umzug anschliessen. Die Drittklässler werden, wie schon manches Jahr, im Zollingerheim singen.

Im Zollingerheim wird der Umzug von den Klängen der Musikgesellschaft Maur empfangen. Ein anschliessender Imbiss wird vom Ortsverein offeriert. Der Umzug findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns, wenn wieder viele Kinder, Mütter und Väter dabei sein werden.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

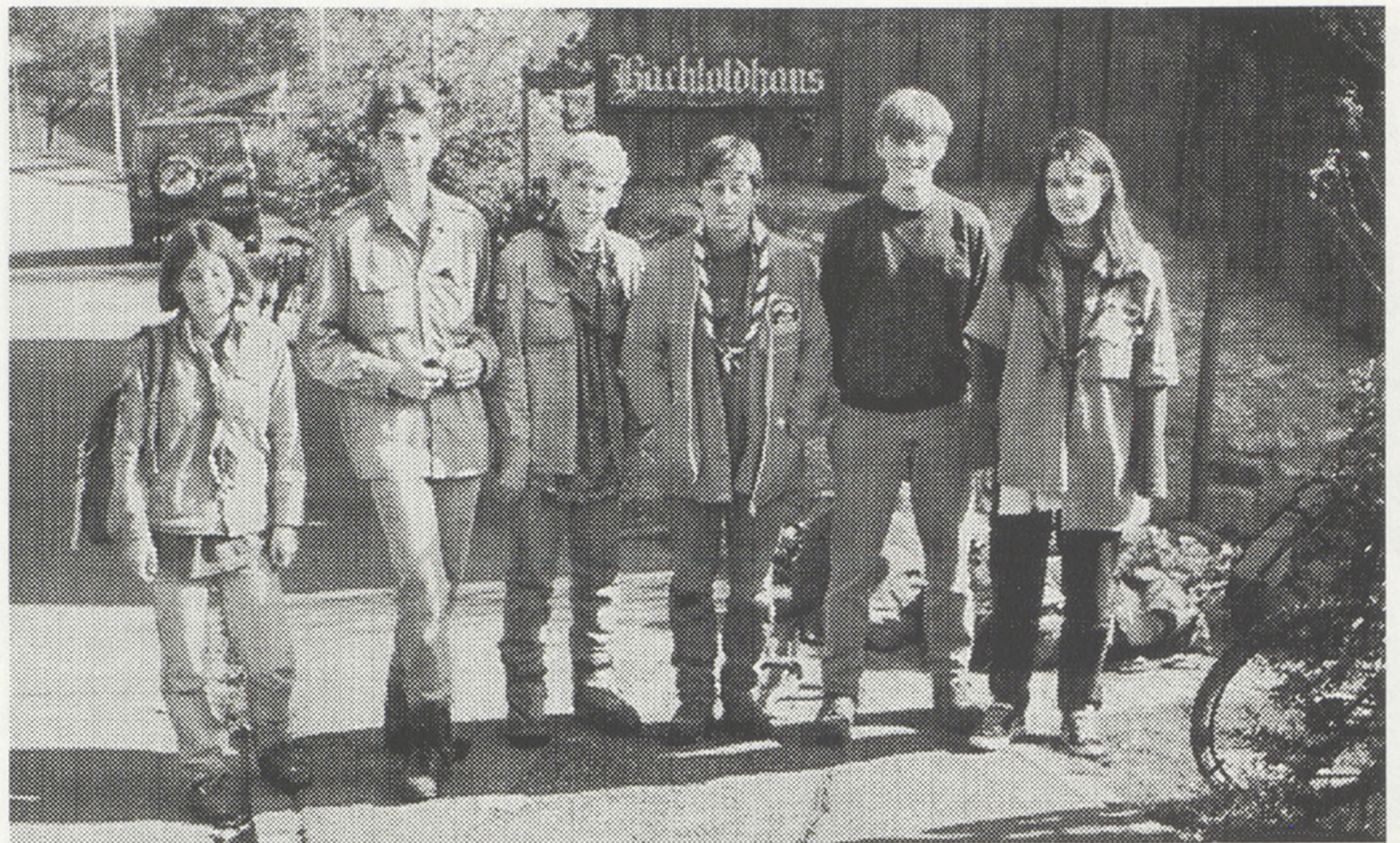
SEITE DER JUNGEN

Als «Bettmümpfeli» ein 50-Kilometer-Marsch

«OP-Lager» 1995 im Wallis

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Herbst ein «OP-Lager» der Pfadi Muur statt. «OP» steht für Oberpfadi. Das Lager dauert jeweils eine Woche. In dieser Zeit sind verschiedene Prüfungen abzulegen und ein 50-Kilometer-Marsch zu bewältigen. Wenn man die Prüfungen bestanden hat, kann man, falls man Lust hat, Pfadiführer werden. Unsere Reise begann an einem Sonntag, als wir, Sigma, Eule, Gazale, Oregano und unsere beiden Führer Rapa und Spitz, in den Zug Richtung Wallis stiegen. In Blatten, oberhalb Brig, stellten wir unsere Zelte auf und kochten unser erstes Nachtessen, nämlich Spaghetti «pfadiolo», die einigermassen gut schmeckten. Am Montag unternahmen wir eine Tageswanderung, die uns aufs Sparrhorn führte, wo wir eine wunderschöne Aussicht auf den Aletschgletscher hatten.

Am Mittwochmorgen brachen wir die Zelte bereits wieder ab und zogen per Bus und Zug weiter nach Leuk. Hier legten wir den Rest unserer Prüfungen ab und zogen erst am Freitag weiter Richtung Sierre. Nach einer knappen Woche unter freiem Himmel hatten wir ein Bad dringend nötig. Deshalb suchten wir das Schwimmbad von Sierre auf und standen erst einmal für längere Zeit unter die heisse Dusche. Wieder wohlduftend, suchten wir uns gegen Abend eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit in Sierre. Zum Glück mussten wir unsere schweren Rucksäcke



Endstation des langen Marsches war das Bächtoldhaus in Aesch.

nicht allzu weit tragen. Bereits in der ersten Pension, in der wir um ein Nachtlager baten, erhielten wir ein Doppelzimmer. Vier schliefen in zwei Betten und zwei auf dem Fussboden. Das war aber immer noch besser, als Wurzeln im Rücken zu spüren.

Am Samstag war es dann soweit. Wir fuhren mit dem Zug nach Mose (ein Dorf in der Nähe von Luzern). Von hier aus starteten wir unseren 50-Kilometer-Marsch Richtung Bächtoldhaus. Die ganze Nacht hindurch marschierten wir. Wir marschierten und marschierten! Am schlimmsten waren die letzten fünfzig Meter. Die Füsse schmerzten, und vor Müdigkeit kippten wir fast aus den Schuhen.

Trotz aller Strapazen war es ein Superlager, und das Wetter war traumhaft schön.

Oregano

Haftbefehl

Ihr Kind steht unter Verdacht, an den Samstagnachmittagen in den Wäldern der Gemeinde Maur und Umgebung die idyllische Ruhe zu stören...

Unter diesem Vorwand wurden die 8- bis 11jährigen Tulkas der Pfadi Muur ins Herbstlager mit dem Thema «Sträfling» beordert. Zwei Wochen später, am 7. Oktober, sah man dann 31 Kinder in quergestreiften Kleidern und mit schwarzen Kleisterkugeln an den Beinen zusammen mit zehn jugendlichen Wärtern in einen Car einsteigen, der sie in ein «Gefängnis» im Walliser Dörfchen Oberwald brachte.

Am ersten Abend, als es nur Wasser und Brot zu essen gab, wurde nach einem von den Köchen angezettelten Aufstand der Haftvollzug abgeschafft. Alles erinnerte nun wieder an ein ganz normales Pfadilager: In der von Traumwetter begleiteten Woche gab es eine Wanderung von 1400 Höhenmetern aufs Sidelhorn, ein erlebnisvolles River-Rafting auf der Rhone, eine Häftlingsolympiade und ein Ausbruch-Game, wo man einen ganzen Tag im Freien verbringen konnte. Die Auseinandersetzung mit dem Umweltschutz, dem Velofahren, dem Beobachten oder der Reportertätigkeit während eines ganzen Tages und das Erlernen von Pfaditechnik standen genauso auf dem Programm wie Nachtübungen und abendliches Singen.

Manch einem Tulka werden wohl die Hafttage mit den allgemein eher kurzen Nächten in bester Erinnerung bleiben.

Urs Trinkner



Schlafen kann man überall.

(Fotos: Oregano)

Zivilschutzauflage für Dienststellen 1996 ZSO Maur

Leitungen, Formationen	Dienststelle	Kadervorkurs von – bis	Dienststelle von – bis	Bemerkungen
Leitung Leitung/Stab ZSO	Einteilungsrapport	12.01.	24.01.	
	Stabswiederholungskurs D		07.02.–09.02.	
	Kaderrapport		18.03.–19.03.	nur DC San
	Kaderrapport		06.06.	
	Kaderrapport		16.09.–18.09.	nur DC San
	Kaderrapport		21.11.	
	Wiederholungskurs A	02.10.	28.11.–29.11.	nur DC Na
Stabsdienste Nachrichtengruppe Übermittlungszug	Wiederholungskurs A	28.11.	29.11.	KVK: nur Gr C
Schutzdienste Quartierleitung 1 (Blockltg 11–17)	Kaderrapport		18.03.–20.03.	nur QC, QC Stv, BI C, SV gemäss Dienstanzeige
	Kaderrapport		06.06.	nur QC, QC Stv
	Kaderrapport		21.11.	nur QC, QC Stv
	Wiederholungskurs A		29.11.	nur Na Pi
Quartierleitung 2 (Blockltg 21–29)	Kaderrapport		18.03.–20.03.	nur QC, QC Stv, BI C, SV gemäss Dienstanzeige
	Kaderrapport		06.06.	nur QC, QC Stv
	Kaderrapport		21.11.	nur QC, QC Stv
	Wiederholungskurs A		29.11.	nur Na Pi
Quartierleitung 3 (Blockltg 31–42)	Kaderrapport		18.03.–20.03.	nur QC, QC Stv, BI C, SV gemäss Dienstanzeige
	Kaderrapport		06.06.	nur QC, QC Stv
	Kaderrapport		21.11.	nur QC, QC Stv
	Wiederholungskurs A		29.11.	nur Na Pi
Betreuungsdetachment	Kaderrapport		06.06.	nur Det C
	Kaderrapport		21.11.	nur Det C
Einsatzdienste Rettungsdetachment	Kaderrapport		06.06.	nur Det C
	Kaderrapport		21.11.	nur Det C
Sanitätshilfsstellen Detachment	Kaderrapport		18.03.–19.03.	nur Det C, ZC Grundordnung 1. Teil
	Kaderrapport		06.06.	nur Det C
	Kaderrapport		16.09.–18.09.	nur Det C, ZC, Gr C Grundordnung 2. Teil
	Kaderrapport		21.11.	nur Det C
Logistische Dienste Dienstbetriebszug 1 (KP) Dienstbetriebszug 3 (BSA) Dienstbetriebszug 3 (San Hist)	Wiederholungskurs U		16.09.–18.09.	nur Gr C techn Betr, Anlw
	Wiederholungskurs U		16.09.–18.09.	nur Gr C techn Betr, Anlw
	Wiederholungskurs U		16.09.–18.09.	nur Gr C techn Betr, Anlw
Versorgungsgruppe 4 (Q 1) Versorgungsgruppe 5 (Q 2)				
Neupflichtige	Einteilungsrapport		24.01.	gem. Dienstanzeige
Dienststellen für «Rasche Einsatzelemente» (REIF/REIL)				
alle REIF alle REIL	Wiederholungskurs Wiederholungskurs		19.09.–20.09. 19.09.–20.09.	

Männerchorchränzli am 4. November



Morgen Samstag eröffnet der Männerchor die diesjährige Chränzlisaison in der Looren. Die Nachmittagsvorstellung um 14 Uhr ist wie immer für AHV-Berechtigte und Kinder gratis. Die Abendvorstellung beginnt um 20 Uhr.

«Mein Herz ist fröhlich alle Zeit», mit diesem Lied wird der Chor das Liederkonzert eröffnen. Die Fröhlichkeit wird auch nach den Liedervorträgen anhalten, denn unsere Theatergruppe hat das Lustspiel «E tolli Familie» von Fritz Wempner einstudiert. Ein Dreiaakter, der glänzende Unterhaltung verspricht. Wie gewohnt, wird der Abend im Polterkeller fortgesetzt. Unsere Küchenbrigade wird Sie mit Braten und Würsten verwöhnen, und für Tranksame ist selbstverständlich gesorgt. Bis weit über

Mitternacht hinaus wird das Duo Tannzapfenland zum Tanz aufspielen. Wir freuen uns, mit einem zahlreichen Publikum diesen fröhlichen, unterhaltenden Anlass geniessen zu dürfen und erwarten Sie gerne morgen Samstag, den 4. November, um 14 oder um 20 Uhr – wie es Ihnen besser passt. Bis bald!

Männerchor Maur

Jodelkonzert im Zollingerheim

Am Sonntag, 5. November 1995, gastiert das Jodelchörli des TV Stapo Zürich im Zollingerheim.

Das Konzert findet ab 15 Uhr in der Cafeteria statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Heimleitung

Herbstreise der Seniorenkommission

Wenn es nach dem bekannten Spruch «Wenn Engel reisen, so lacht der Himmel» ginge, so waren dieselben eher in der Minderzahl anlässlich der Herbstreise der Seniorenkommission Maur im September 1995. Im Laufe des Tages konnte man jedoch auf Aprilwetter tippen: von allem etwas! Regen, Wind, Wolken, Sonne – alles im Wechsel. Doch was tut das schon, wenn man behaglich im Car sitzt und sich durch die grüne Welt fahren lässt, mit Sommergärten voller Blumen und vielen reich geschmückten Fenstern.

In Erinnerung an den seinerzeitigen Gedächtnistrainingskurs im Bächtoldhaus kommt man ins Sinnieren: Wir wissen von einem Berner Liedersänger Tino Heiniger, im Zischti-Club wirkt ein Ueli Heiniger, aber am Lenkrad sitzt heute ein René Heiniger. Er lässt die Autobahnen links liegen und führt uns durch die Dörfer mit ihren vielen Reizen. Senioren, die nicht mehr motorisiert sind, wissen das zu schätzen, die Ortsnamen bekommen Farbe. Bei Fehraltorf überqueren wir ein Wasser, das Kempt heisst. Nach Weisslingen durch ein hübsches Tal ist es die Töss, und einem Waldrand entlang erinnert sich jemand, dass er da in jungen Jahren Töff fahren gelernt hat. Elgg ist eine eindrucksvolle Siedlung – es klingen pferdesportliche Erinnerungen auf, denn der Chauffeur gibt immer allerlei Daten durch, und ganz unbemerkt sind wir über der Kan-

tongrenze im Thurgau. Zwischen Felben und Pfyn geht es über die Thur – mit breitem Vorgelände zum Auffangen von Hochwasser, das man sich heute aber schlecht vorstellen kann.

Wenn man rechts sitzt, kann man mit Glück die Ortstafeln erkennen. Es sind aber nicht mehr viele bis Lipperswil mit dem Conny-Land, mit seinem reichen Angebot, für das man eigentlich mehr Zeit haben sollte. Wir geniessen die Rosinen: den Papageienzirkus, die Seelöwenvorführung und die grosse und eindrucksvolle Delphinschau mit den verblüffenden Kunststücken dieser sympathischen Tiere. Auch einen Schiffli-bach hat es – zur Erinnerung an die Landi-Generation von 1939!

Wenige Kilometer weiter ist dann der Mittagshalt im prächtigen Landgasthaus Haldenhof. Ausgezeichnete Verpflegung mit Seesicht auf die langgezogene Insel Reichenau im Untersee. Schliesslich begibt man sich satt und zufrieden auf die Weiterfahrt dem Bodensee entlang und nach Kreuzlingen und wieder landeinwärts bis zum Thurgauer Rigi, dem Nollen, 733 Meter über Meer mit herrlicher Aussichtslage. Dann folgt nach 17 Uhr die Nonstop-Heimfahrt über Sulgen, Wil, Sirnach, Eschlikon, Turbenthal, Pfäffikon und Uster. Der Ausflug war ein schönes Erlebnis, und die Veranstalter verdienen ein herzliches Dankeschön!

C. König, Maur

Kostümverleih

Das Theater Kanton Zürich gehört den Zürcher Gemeinden. Es bietet der Bevölkerung eine Vielzahl von Dienstleistungen an, beispielsweise den Kostümverleih an Theatergruppen, Schulen oder Private zu Selbstkostenpreisen.

Der Fundus umfasst über 1000 Damen- und Herrenkostüme vom historischen bis zum Phantasiekostüm.

Jeden Dienstag von 10 bis 17 Uhr im SidiTheater, St. Gallerstrasse 40, 8400 Winterthur. Für Autos gibt es Parkplätze im Innenhof. Öffentliche Verkehrsmittel: Bus Nr. 5 oder 6 bis Station Pflanzschulstrasse. *Theater Kanton Zürich*

Auf der Forch an ruhiger, sonniger Lage per 1. Januar 1996 oder nach Vereinbarung in Zwei-Familien-Haus

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit kleinem Garten, Fr. 1700.–, exkl. NK, zu vermieten.

Auskunft erteilt Tel. 01 980 13 47.

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen Tel. 980 18 21; Bürozeiten Di/Do, 9.00–12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr.

Die Pfarreimteilungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «forum» (Pfarreiblatt) wöchentlich.

Gottesdienste:

Forch: Samstag, 18.30 Uhr im Zollingerheim;

Ebmatingen: Sonntag, 9.15 und 10.30 Uhr, Donnerstag, 9.15 Uhr Wortgottesdienst, Kirche St. Franziskus.

Andere Termine und Ausnahmen werden in den Gottesdiensten, den Pfarreimteilungen und am Anschlagbrett in der Kirche angekündigt.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Dörfli, Maur am Donnerstag, 9. November, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Auch «Maurmer Senioren» sind bei uns herzlich willkommen.

Frauenverein Berg, Ebmatingen

AMTLICH**Unveränderte Kehricht-, Sperrgut-, Container- und Grüngutgebühren für 1996**

Dadurch verlängert sich die Gültigkeit der Gebührenmarken und Containerplomben des Jahres 1995 bis **31. Januar 1997!** Personen, die kein ganzes Markenheft benötigen, können Einzelmarken für Kehricht und Grüngut auf der Gemeindeverwaltung beziehen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 4. November 1995

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

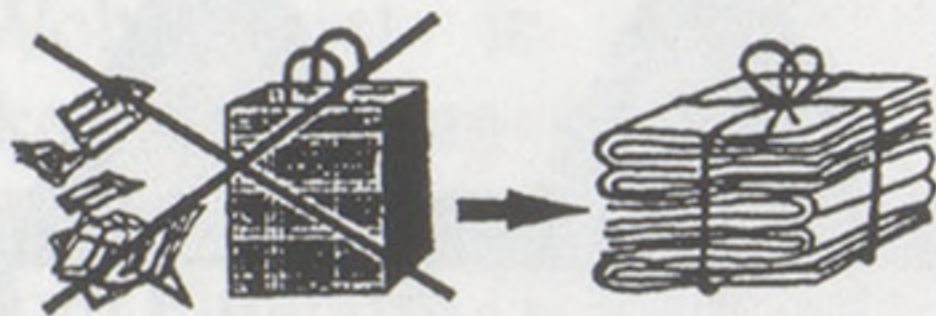
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Philippe Brunswiler, Tel. 980 25 53, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

**hi-fi studio
kottonau
video tv**
ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

**Samstag/Sonntag, 4./5. November, und
Donnerstag, 9. November:**

Dr. Pachlatko, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel.-Fax-Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

Sonderabfälle belasten auch Ihren Haushalt und die Umwelt. Bitte helfen Sie uns, diese sachgerecht zu entsorgen. Befreien Sie Schränke und Regale von nicht mehr brauchbaren Problemstoffen:

Farben/Lacke
Lösungsmittel
Verdünner
Fotochemikalien
Medikamente
Desinfektionsmittel
Chemikalien
Säuren/Laugen
Pflanzenschutzmittel
Schädlingsbekämpfungsmittel
Quecksilberabfälle
(Fiebermesser/
Thermometer)
Stoffe mit unbekannter
Zusammensetzung

SONDER ABFALL

weg!

**... AUF DEM
RICHTIGEN WEG.**

Der Entsorgungs-Container steht bereit:

Samstag, 11. November 1995

8.30–12.00 Uhr

Werkhof Ebmingen

**ACHTUNG
ABFALL**
1. VERMEIDEN
2. VERMINDERN
3. VERWERTEN

Bringen Sie die Abfälle am Sammeltag zum Container. Sie werden an Ort und Stelle von Spezialisten fachgerecht sortiert, falls möglich aufbereitet und für die umweltgerechte Entsorgung bereitgestellt.

Genauere Angaben auf dem Flugblatt Ihrer Gemeinde.

Danke fürs Mitmachen!
Ihre Gesundheitsbehörde

WICHTIG: Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder. Deshalb unbedingt persönlich abgeben. Auf keinen Fall vorher hinstellen.

Auf der Forch an ruhiger, sonniger Lage per 1. Januar 1996 oder nach Vereinbarung in Zwei-Familien-Haus

5 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, 1. Stock, Fr. 2000.-, exkl. NK, zu vermieten.

Auskunft erteilt Tel. 01 980 13 47.

**VERSICHERN
SICHERT**
Schweizerische Mobiliar
JOSY Auf der Maur 825 03 63



**SPORTZENTRUM
MIGROS**

FITNESS & FUN

8606 GREIFENSEE
TEL. 01/941 79 79

bung bringt's Werbung bringt's
bung bringt's Werbung bringt's
bung bringt's Werbung bringt's
bung bringt's Werbung bringt's



Männerchor Maur

Abendunterhaltung
im Loorensaal
Samstag,
den 4. November 1995

Konzert

Lieder von Schubert, Sonnet, Fehrmann, Köber, Schmid

Theater

«E tolli Familie», Lustspiel in 3 Akten von Fritz Wempner

Tanz

mit dem Duo Tannzapfenland

Riesentombola – warme Küche – Bar

Nachmittagsvorstellung 14.00 Uhr
für Kinder und AHV-Berechtigte Gratiseintritt

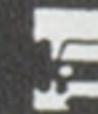
Abendvorstellung 20.00 Uhr
Türöffnung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

POLO

POLO, der billigste SPORT!



Probefahren • Leasing • Eintauschofferte • Perfekter Service

DORFGARAGE ZUMIKON   

8126 ZUMIKON, FARLIFANGSTRASSE 12, TELEFON 918 11 25

Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER

am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Die Glocken gehören zur abendländischen Kultur.

Schon als Kind liebte ich Kirchenglocken. Nach der Flucht aus meiner schlesischen Heimat im Jahre 1945 kamen wir nach Sachsen, wo sie allesamt eingeschmolzen zu sein schienen. Ich vermisste dieses für meine Ohren angenehme Geräusch. Etliche Jahre lebte ich in Norddeutschland, wo die Glocken allmählich wieder zurückkamen (die ausgelagerten, die neu gegossenen) nach den verheerenden Bombardierungen, speziell auf Kiel und Lübeck. Später in der Schweiz, in Wil/St.Gallen, wurden meine Ohren verwöhnt. Niemand sprach über lästiges Glockengeläut.

In den 60er Jahren gab es noch Frühmessen an Wochentagen. Mein Dienst als Hausbeamtin einer grossen Krankenanstalt (die hatte auch eine Kirche für beide Konfessionen) begann um 7 Uhr, wie konnte ich da belästigt werden, ich musste früh aufstehen.

Nach meiner Heirat kam ich in ein neues Wohngebiet in Dietlikon. Die Glocken der evangelischen, später der neugebauten katholischen Kirche wurden vom Fluglärm (Kloten und Dübendorf) übertönt.

Am rechten Zürichseeufer, in Erlenbach gab es nur kurze Zeit Freude an den Kirchenglocken. Die protestantische Kirche (katholische gab es noch nicht) wurde renoviert, ebenfalls in Küsnacht wurden auch beide grossen Kirchen renoviert.

Schlussendlich zogen wir nach Ebmatingen, wo ich zum dritten Mal einen Neubau einer kleinen katholischen Kirche erleben konnte. Ich hörte, dass auf eine dritte Glocke verzichtet worden ist. Schade, der Klang von Kirchenglocken ist ein Segen. Alle Länder hinter dem gewesenen eisernen Vorhang müssen sie sich mühselig zusammensparen, suchen Spender in westlichen Ländern Europas. Danken wir Gott, dass sie für uns geläutet werden.

*Zuschrift von Ute Hendseth,
Ebmatingen*

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger, Zelglistr. 62, 8122 Binz, Tel. 980 13 78 (Einsendeschluss für die Ausgabe vom 10. November: Freitag, 3. November)

Gottesdienste

Sonntag, 5. November

10.00 Kirche Maur
Reformationsgottesdienst mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Sing- und Instrumentalkreises Maur (siehe Artikel!)
Pfr. E. Attinger
Text: Galaterbrief 2, 16
«Gerechtigkeit und Gnade»
Kollekte: Reformationskollekte
Bus: Binz ab 9.43,
Ebmatingen ab 9.46
Rückfahrt: Seestr. ab 12.00 Uhr
Anmeldung für Forchtaxi bei Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Voranzeige

Sonntag, 12. November

10.00 Kirche Maur
Taufgottesdienst unter Mitwirkung der 3.-Klass-Unti-Kinder aus Ebmingen-Binz
Pfr. E. Attinger
10.00 Zollingerheim Forch
Mitwirkung der Singgruppe El Shaddai
Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

6.11.–11.11.: Pfr. K. Gautschi
13.11.–18.11.: Pfr. E. Attinger

Sonntagschule

Donnerstag, 9. November

15.45 Schulhaus Ebmingen
Freitag, 10. November
15.45 Schulhaus Maur
15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 4. November

14.15 Kirchenparkplatz Maur

Miniclub

Dienstag, 7. November

9.30 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Thema: Mit Kindern auf dem Weg des Glaubens

Dia-Abend über Chendu

Mittwoch, 8. November

20.15 im Zollingerheim

Singkreis Maur

Montag, 6. November

20.15 Singsaal Aesch

Singgruppe El Shaddai

Mittwoch, 8. November

20.15 Kirche Maur, Probe

Zur Kirchenmusik am Reformationssonntag

Ein Kernlied der Reformation ist der Choral «Es ist das Heil uns kommen her» des Luther-Zeitgenossen und Mitarbeiters Paul Speratus (in unserem Gesangbuch Nr. 254). Es ist deshalb sinnvoll, im Gottesdienst am nächsten Sonntag Musik zu diesem Lied erklingen zu lassen.

Als Bach 1723 sein Amt als Thomaskantor in Leipzig antrat, hatte er für jeden Sonn- und Festtag eine Kantate zu komponieren, wobei er teilweise auf früher in Weimar geschaffene Werke zurückgreifen konnte. Für seinen zweiten Kantatenjahrgang nach Pfingsten 1724 wandte er sich einer besonderen Form zu: Thema der Kantate wurde ein Kirchenlied, und zwar musikalisch wie auch textlich. In bezug auf den Text bedeutet das, dass meistens die erste und letzte Strophe des Liedes unverändert übernommen wurden, während die Binnenverse eine Umdichtung in freie Prosa oder Reime erfuhren.

Auch musikalisch übernimmt Bach in diesen Choralkantaten immer im ersten und letzten Satz die Melodie des betreffenden Kirchenliedes, indem sie zum Eingang als sogenannter cantus firmus (= fester Gesang) in einer Chorstimme (meistens im Sopran) erscheint und der letzte Vers als vierstimmiger Choral gesetzt ist.

Interessant ist, dass Bach die Choralkantate «Es ist das Heil uns kommen her» (von der der Eingangsschor und ein Duett musiziert werden) erst etwa zehn Jahre später schrieb, um eine Lücke in seinem Choralkantatenjahrgang von 1724/25 zu schliessen. Und ebenfalls interessant ist, wie Bach den Eingangssatz komponiert hat: Der Chorsopran singt zeilenweise den Choral in langen Notenwerten, begleitet von den bewegteren Unterstimmen Alt, Tenor und Bass. Überraschend ist, dass Bach diese Choralabschnitte in ein Konzert für Querflöte, Oboe d'amore und Violine einbettet, und zwar in einen erstaunlich munteren und fröhlichen Satz. Beim Nachdenken über den Grund für diese heitere Musik stösst man im letzten Rezitativ der Kantate auf des Rätsels Lösung: «Wenn wir die Sünd' aus dem Gesetz erkennen, so schlägt es das Gewissen nieder; doch ist das unser Trost zu nennen, dass wir im Evangelio gleich wieder froh und freudig werden; dies nur stärkt unsern Glauben wieder.»

Walter Geiser

PERSÖNLICH



Maria Heitz, Forch
Leiterin des Aeschmer Märts

Der nächste Aeschmer Märt steht vor der Tür. Haben Sie alles im Griff? Ja, mehr oder weniger schon. Die Aufgaben sind verteilt, genügend Helferinnen und Helfer haben wir auch und das Wetter... hoffen wir, dass es schön ist!

Wie viele Leute arbeiten denn im Märteam? Insgesamt sind wir sechs Personen, fünf Frauen und ein Mann.

Sind Sie mit Ihrem Team zufrieden? Ja, sehr! Alle setzen sich ein, jeder hat seinen Aufgabenbereich, und die Zusammenarbeit funktioniert bestens. Allerdings könnten wir zusätzlich noch ein bis zwei Personen in unserem Team brauchen.

Was erhoffen Sie sich für den nächsten Aeschmer Märt? Erst einmal hoffen wir auf schönes Wetter, welches zur guten Stimmung beiträgt – diesbezüglich hatten wir nämlich in der letzten Zeit immer etwas Pech – und dass die Besucher den Märtag geniessen können. Es scheint mir wichtig, dass man hie und da auch einen Treffpunkt schafft, wo man in Ruhe mit Bekannten plaudern und zusammensitzen kann. Ich denke, dass sich dazu unser Märt besonders gut eignet.

Wieviel Zeit investieren Sie denn in diese Märttage? Also die Stunden habe ich noch nie so genau gezählt. Die ganze Koordinationsarbeit mit den Märtfahrern, den Helferinnen und Helfern für den Märtbetrieb, unser «Probeessen» für die jeweiligen Märtmensüs und noch vieles mehr braucht allerdings schon seine Zeit.

Wovor fürchtet sich das Märteam am meisten? Vor 24 Stunden Dauerregen, kombiniert mit einem massiven Kälteeinbruch, und davor, dass die Märtfahrer und Besucher ausbleiben.

In diesem Fall drücke ich die Daumen und danke Ihnen für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 4. November: Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

Herbstflohmarkt für Kinder, Räbenverkauf für den Räbeliechtli-Umzug, Ortsverein Binz-Ebmatingen und Pro Knirps, 9.30 bis 11.30 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher.

Herbstfest der SVP, Verkauf von Kartoffeln, Bauernbrot usw., Festwirtschaft, ab 10 Uhr bei der Schreinerei Frei, Maur.
Chränzli Männerchor Maur, 14 und 20 Uhr in der Looren.

Sonntag, 5. November: Jodelkonzert im Zollingerheim mit dem Jodelchörli des TV Stapo Zürich, ab 15 Uhr in der Cafeteria. Gäste sind herzlich willkommen.

Kantatengottesdienst zum Reformationssonntag, Ref. Kirchgemeinde Maur und Sing- und Instrumentalkreis Maur, 10 Uhr in der Kirche Maur.

Räbeliechtli-Umzug, Frauenverein Maur-Uessikon, 18.15 Uhr ab Schulhaus Pünt, 18.45 Uhr ab Burghof Maur.

Montag, 6. November: Autorenlesung mit Ulrich Weber, Bibliothek Maur, 19.30 Uhr im Zollingerheim Forch.

Fitness-Turnen, Skiclub Ebmingen, 20 Uhr in der Sporthalle Looren.

Dienstag, 7. November: Miniclub, reformierte und katholische Kirche «Mit Kindern auf dem Weg des Glaubens», 9.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

Räbeliechtli-Umzug, Ortsverein Binz-Ebmatingen und Pro Knirps. Besammlung 17.45 Uhr beim Schulhaus Leeacher, Abmarsch um 18 Uhr. Der Weg führt diesmal über Binz.

Präsidenten-Konferenz, Verschönerungsverein Maur, 20 Uhr in der Looren.

Mittwoch, 8. November: Dia- und Videoabend über den Hilfstransport nach Rumänien und die Einweihung der Orgel und des Freundschaftshauses in Chendu, 20 Uhr im Zollingerheim Forch.

Mütter- und Kindertreff Maur ab 9.30 bis 11 Uhr in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus Maur.

Gespräch unter Müttern, Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster/Jugendsekretariat, «Darf eine gute Mutter ihr Kind abgeben?», Gesprächsleitung Marlies Häuptli, 9.30 bis 11.30 Uhr an der Zentralstrasse Uster.

Donnerstag, 9. November: Räbeliechtli-Umzug, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 18 Uhr beim Schulhaus Aesch.

Mütterberatung Ebmingen von 14 bis 16 Uhr im Schulhaus Leeacher.

Mittagstisch für Senioren, Frauenverein Berg, Ebmingen, 11.30 Uhr im Restaurant Dörfli in Maur.

Basketball Junioren U 21, BC Alti Kanti Aarau-TV Maur, 19.30 Uhr Sportanlage Telli.

bis 9. November: Ausstellung in der Werk Galerie Dorfplatz Maur: Heidi Lechner-Rutz zeigt Textil- und Patchworkarbeiten. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 14 Uhr.

Freitag, 10. November: Lehrerkonzert, Musikschule Maur, 20 Uhr im Looren-saal.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Montag, 6. November: Muki-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr. Auskunft: Tatiana Pasi, Tel. 361 09 09.

Kinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

Rhythmik für Kinder (4–6 Jahre), Gymnastikraum Looren, 16.10 bis 17 Uhr. Auskunft: Tatiana Pasi, Tel. 361 09 09.

Dienstag, 7. November: Turnen für Jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Donnerstag, 9. November: Räbeliechtli-Umzug, Schulhaus Aesch, 18 Uhr.

Freitag, 10. November: Muki-Turnen, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Samstag, 11. November: Märt und Schatzhammerbetrieb, 11.11 bis 16.00 Uhr.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
S. Lustenberger, Telefon 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 10. November
Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67
Hans Roelli-Strasse 22, Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 4. November, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech